



Sonnenuntergang über der Nordsee, ein Segelschiff steuert den Yachthafen an – von der Strandpromenade auf Norderney aus ein atemberaubender Anblick.

Fotos (3) Stein

Von Christian Stein

Die Dunkelheit hat den Stadtteil Norden-Norddeich noch fest im Griff. Es ist Winter, 7 Uhr morgens. Die Kutter steuern mit ihrem nächtlichen Fang den Heimathafen an. Die See ist ruhig. Am Fähranleger ist die Frisia I festgemacht. Die Fähre der Reederei Norden-Frisia wartet. In 30 Minuten ist Abfahrt. Das Ziel: die ostfriesische Insel Norderney.

Trotz der frühen Uhrzeit haben sich einige Passagiere am Pier eingefunden. Aber nicht nur Urlauber und Touristen warten darauf, dass die Fußgänger- und die Autobrücke heruntergelassen werden. Auch die Handwerker wärmen sich mit einem Kaffee in ihren Fahrzeugen auf, hören Radio, frühstücken ein frisches Krabbenbrötchen. Für sie ist die Winterzeit die Hauptarbeitszeit auf Norderney. Denn die Saison ist vorüber, die Besuchermassen strömen erst wieder im Frühjahr auf die zweitgrößte der ostfriesischen Inseln. Genug Zeit, um Norderney auf Vordermann zu bringen. 7.30 Uhr, Abfahrt. Die Glocke der Frisia I ertönt. Das Schiff legt ab. Nach wenigen Hundert Metern durch die enge Hafeneinfahrt befindet sich die Fähre schon auf dem Meer. Die See wird rauer. Das Schiff schaukelt. Aber nicht so sehr, dass der frisch durchgezogene Ostfriesen-Tee im Bordrestaurant überschwappt. Vorbei an den roten und grünen Bojen, die dem Kapitän den Weg weisen, sind die Lichter Norderneys schon aus der Ferne zu erkennen: Der Leuchtturm und der alte Wasserturm ragen in den Himmel empor. Es dämmt. Wer eine Fähre später nimmt, wenn es bereits hell ist, hat bei Ebbe mit Glück die Gelegenheit, faulenzende Seehunde auf der Sandbank vor die Kameralinse zu bekommen.

Weil Flut ist, braucht die Frisia I nicht mal eine Stunde, bis sie am Fähranleger befestigt wird. Die Passagiere, die zu Fuß unterwegs sind, betreten zuerst die Insel. Nicht mit der typisch norddeut-



Der weite Strand ist ideal geeignet für lange, ausgiebige Spaziergänge.

schon Begrüßung „Moin“ werden sie von den Einheimischen empfangen. Auf Norderney sagt man „He“. Busse und Taxen warten bereits, um die Besucher zu den Hotels und Ferienwohnungen zu bringen. Obwohl keine Saison ist, ziehen Touristen Koffer hinter sich her. Ein Kurzurlaub steht an, abseits vom Massentourismus. Denn leer ist die Insel zu keiner Zeit. Im Januar – einem der stärksten Buchungsmonate des Jahres – gibt es am Tag etwa 1200 Anfragen an den Zimmerservice. Der Trend zu immer kürzeren Reisen hat sich fortgesetzt. Viele Gäste entscheiden sich für ein verlängertes Wochenende auf der Insel. Darauf haben sich auch die Hotels im Ort eingestellt. Sie bieten Arrangements an – vier bis fünf Übernachtungen, ausgefallene Gänge-Menüs, reichhaltiges Frühstück, Nutzung des Wellnessbereichs mit Pool und Sauna.

Dem Charme der Insel im Winter sind besonders Urlauber aus dem Ruhrgebiet, Rheinland und Münsterland erlegen. Eine Statistik des Norderney-Zimmerservices belegt: Mit großem Abstand kommen die meisten Touristen aus Münster auf die ostfriesische Insel. Platz zwei geht an Hannover, gefolgt von Düsseldorf, Dortmund, Osnabrück und Köln. Im Winter dient Norderney zum Entspannen, zum Erholen vom Alltag. Doch

Norderney ist längst nicht mehr nur eine Insel zum Abschalten. Bars, Kneipen, Diskotheken – Klubs und größere Gruppen haben das Nachtleben für sich entdeckt. Die Reederei Norden-Frisia richtet sich auf den Ansturm der Urlauber ein, hat in den Saisonzeiten mehr Schiffe im Einsatz. Die Hotels und Restaurants stocken das Personal auf. Doch selbst zu den touristischen Hochzeiten ist Norderney immer eine Reise wert. Sehenswürdigkeiten bietet die Insel genug. Auch und gerade fernab des Trubels.

Zum Beispiel die Weiße Düne. Nach einem langen Strandspaziergang gegen den kalten Ostwind gibt es keine bessere Stärkung, als die hausgemachte Kartoffelsuppe oder die Currywurst im Glas. Ein kulinarischer Tipp: Norderneyer Meersalzschinken mit Büffelmozzarella und Pesto. Frisch gestärkt kann der Spaziergang weitergehen – landeinwärts durch die Dünen in Richtung Flugplatz. Norderney ist nicht nur vom Wasser aus zu erreichen, sondern auch aus der Luft. Mit einer kleinen Maschine dauert der Flug nur wenige Minuten. Außerdem besteht die Möglichkeit, einen Rundflug über Norderney zu erleben. Mit bis zu 320 Euro kein billiger Spaß. Die atemberaubenden Eindrücke aus der Luft entschädigen aber für das kostspielige Erlebnis.

Rumpsteak im Speckmantel

Und wer mit knurrendem Magen wieder sicheren Boden betritt, wird im Flughafenrestaurant von Peter und Kordula Großkopf mit typisch norddeutschen Speisen versorgt. Vom Matjesfilet mit Bratkartoffeln und Butterbohnen bis hin zum Rumpsteak im Speckmantel mit Scampi und Rösti. Noch ein kulinarischer Tipp: das Friesensteak mit Krabbenrührei. Ein Genuss im Schatten des 60 Meter hohen und 1874 erbauten Leuchtturms.

Der Rückweg steht an. Über den Süstrandpolderdeich, der das grüne Naturschutzgebiet mit all seiner Tiervielfalt umarmt, geht es zurück ins Zentrum,

vorbei am Yachthafen, der alten Mühle und dem Nordstrand. Direkt an der Promenade steht das frisch renovierte Vier-Sterne-Hotel Georgshöhe von Karl-Hans Siggas. Der Inhaber ist gebürtiger Dortmunder, hat sich mit dem noblen und preisgekrönten Hotel einen Lebenstraum erfüllt. Sein Feriendomizil ist eine der ersten Adressen auf Norderney. Aus den Zimmern haben die Gäste einen traumhaften Blick auf den Sonnenuntergang über der Nordsee – ein atemberaubendes Schauspiel, das noch besser bei einem original Norderneyer Bier schmeckt. Seit 2012 hat die Insel ihr eigenes, uriges Brauhaus, in dem drei Sorten des leckeren Gerstensaftes angeboten werden. Pure Erholung von all dem Essen und Spazieren gehen bietet das Badehaus. Früher nur ein reines Wellenbad ist das Badehaus seit der Renovierung eine Wellness-Oase geworden – mit fünf Becken, Wasserfalluschen und großer Sauna-Landschaft. Tipp: das 36 Grad warme Bad mit einem Salzgehalt wie im Toten Meer.

Es ist Abend. Die letzte Fähre wartet. Im Winter legt das Schiff um 18.15 Uhr ab. Viele Passagiere, die schon als Kinder nach Norderney gefahren sind und jetzt mit ihren Kindern die Insel besuchen, blicken von der Relling aus noch mal zurück, auf „ihr“ Norderney.

www.norderney.de



Hohe Dünen schützen das Inselinnere.

Bahnhit Berlin

Hin- und Rückfahrt erstklassig.



1. Klasse Special – Nur für kurze Zeit!

Inklusiv-Leistungen:

- ✓ 3 ÜN/F in ausgewählten Hotels
- ✓ Hin- und Rückfahrt im ICE, 1. Klasse
- ✓ keine Zugbindung

ab **189,- €***



Weitere Bahnhit-Reiseziele:

- Dresden, ab 215,- €*
- Potsdam, ab 239,- €*
- Weimar, ab 249,- €*

* pP/ÜN, 1. Klasse-Special für Attraktionen 01.01.-12.04.2014

Reiseveranstalter: 7000 und Lind | **BAHNHIT.de**